

50. Jahrgang  
April 2006

D 30 121 E

4

# GIT

## LABOR- FACHZEITSCHRIFT



**Schwerpunkt**  
**Instrumentelle Analytik**

**Gase**

**Temperieren**

**Probenvorbereitung**

**Partikelmesstechnik**

**Sonderteil Bioanalytik**

1956-2006

50

LAUDA

**GIT VERLAG**

A Wiley Company  
WWW.GITVERLAG.

# Die konstante Größe in der Temperierung

## 50 Jahre Lauda erfolgreiche Unternehmensgeschichte



► V.l.n.r.: Dr. Gunther Wobser und Dr. Gerhard Wobser, geschäftsführende Gesellschafter bei Lauda Dr. R. Wobser GmbH & Co. KG

Bereits in der dritten Generation wird die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens Lauda Dr. R. Wobser fortgeschrieben. Vor genau 50 Jahren gründete der Physiker Dr. Rudolf Wobser, der Vater bzw. Großvater der heutigen Geschäftsführer, in der Kleinstadt Lauda im Taubertal das Unternehmen. 1958 gelang dem Pionier der Thermostatisierung der große Durchbruch mit neuartigen Laborthermostaten im Baukastensystem und Kälthermostaten mit maschineller Kühlung. Von da an ging es sprunghaft bergauf. Heute bietet der weltweit agierende Hersteller eine einzigartige Bandbreite an Temperiergeräten. Lauda beschäftigt am Standort Deutschland rund 220 Mitarbeiter und besitzt eine Tochterfirma in Frankreich. In Zusammenarbeit mit ausländischen Vertretungen exportiert Lauda in über 80 Länder. Der Exportanteil liegt bei über 50% und der Jahresumsatz beträgt rund 30 Mio. E.

**Dr. Margareta Dellert-Ritter sprach mit den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern Dr. Gerhard Wobser und Dr. Gunther Wobser über die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und über zukünftige Entwicklungsperspektiven.**

**G**IT Labor-Fachzeitschrift: Die Anfänge von Lauda liegen zwar nicht in der legendären Garage, sondern in einem Unternehmen, aus dem die Erfindung des Kaffeeautomaten stammt. Herr Dr. Wobser, wie kam es dazu?

**Dr. Gerhard Wobser:** Noch bevor mein Vater in dem badischen Städtchen Lauda das Messgerätewerk Lauda Dr. R. Wobser KG gründete, fand unsere Familie aus Medingen in der Nähe von Dresden bei einem Freund meines Vaters in dessen Unternehmen Unterschlupf und mein Vater die Gelegenheit, die

Entwicklung von Thermostaten aufzunehmen. So kam es, dass die ersten Prototypen unserer Thermostate zwischen Lautsprechern im Zweigwerk für Elektroakustik in Burlafingen bei Neu-Ulm gebaut wurden. Im November 1956 erfolgte dann der Umzug nach Lauda an den heutigen Firmensitz.

**W**elche Entwicklungen haben den Erfolg Ihres Unternehmens getragen und welche Innovationen möchten Sie dafür beispielhaft anführen?

**Dr. Gerhard Wobser:** Die Vision meines Vaters, sein eigenes Unternehmen im Bereich der Thermostate in einem Markt auszubauen, in dem bereits andere Unternehmen agierten, führte 1958 zum ersten Erfolg, als wir die Achema mit Lauda Produkten bestückten. Neu und bahnbrechend war die Idee von Ultrathermostaten im Baukastensystem. Der Thermostatenbaukasten führte zum Durchbruch. Der Lauda-Thermostat wurde quasi zum Standardthermostaten in der Großchemie.

Schon früh spielte bei der Entwicklung unserer Geräte der Sicherheitsgedanke eine Rolle und Übertemperaturschutz und Unterniveauschutz flossen in die Geräteentwicklung ein. Auch der frühe Einstieg in die Kältetechnik, der vor allem durch meinen Bruder Karlheinz Wobser vorangetrieben wurde, begründete den Erfolg unseres Unternehmens. Bereits Mitte der 60er Jahre bauten wir die ersten Umlaufkühler, um wertvolles Trinkwasser zu sparen. Zweifellos ist die bereits 1982 von Lauda erfundene Proportional Kühlung, eine bis zu 90% energiesparende Form der Kühlung, eine bedeutende Innovation in unserem Hause, die auch heute noch dem Stand der Technik entspricht. 1982 wurde auch der weltweit erste Mikroprozessorthmostat auf den Markt gebracht. Der erste des Wettbewerbs folgte zehn Jahre später, das ist ein Entwicklungsvorsprung von einem Jahrzehnt.

Mit meinem Eintritt in die Firma als frisch gebackener Physiker 1971 wurde die Sparte der Messgeräte, die Viskosimetrie und Tensiometrie ausgebaut. Wir waren damals die

ersten, die automatisch arbeitende Messgeräte für die Kapillarviskosimetrie, z.B. für die Messung von Polymerlösungen, auf den Markt brachten.

**I**nnovationen und der Bereich F&E haben demnach einen hohen Stellenwert in Ihrem Unternehmen. Wieviel investieren Sie in diesen Bereich?

**Dr. Gerhard Wobser:** Wir investieren etwa 9% unseres Umsatzes in die Entwicklung neuer Produkte. Es liegt in der Natur der Sache, dass dabei die Gruppe der Messgeräte etwas überproportional vertreten ist. Mit dieser Zahl liegen wir im Branchendurchschnitt. Insgesamt sind 35 Mitarbeiter in der Entwicklung beschäftigt.

**I**nwieweit kooperieren Sie im Bereich Entwicklung mit Hochschulen und Forschungsinstituten?

**Dr. Gerhard Wobser:** Gerade im Bereich der Messgeräte, der sehr inno-

vationsgetrieben ist, kooperieren wir punktuell mit externen Instituten.

**Dr. Gunther Wobser:** Aus meiner Sicht ist es dabei wichtig, Produktentwicklung auch inhaltlich herunterzubrechen. In diesem Sinne erforschen und erproben wir für Lauda nicht nur neue Technologien, sondern auch wirklich neue Anwendungen in verschiedenen Branchen.

### **Mit welchen Strategien nehmen Sie dabei die heutigen Herausforderungen an?**

**Dr. Gunther Wobser:** Erklärtes Ziel ist es, unsere Kompetenz und Stärke nicht nur zu halten, sondern in allen Bereichen weiter auszubauen. So setzen wir z.B. im Entwicklungsbereich entsprechende Impulse von außen um und gehen intelligente Kooperationen ein. Weiterhin gilt es, die Abläufe zu optimieren. Letztendlich müssen wir alles leisten, was auch ein großes Unternehmen leistet. Dazu brauchen wir eine schnelle Entwicklung, effiziente Prozesse und eine internationale Aufstellung. Um dies zu gewährleisten, muss ständig neues Wissen integriert und in angemessener Zeit genutzt werden. Insofern sichert die Kombination von Flexibilität und exzellentem Know-how nachhaltig unseren Erfolg. Unsere Strategie besteht daraus, die drei Produktbereiche parallel zu entwickeln und zu stärken. Dabei ist eine dezentrale Aufstellung der entscheidende Faktor. Wir haben schlagkräftige Teams formiert und diese anhand transparenter Ziele auf das Unternehmensziel ausgerichtet.

### **Inwieweit werden dabei Synergien genutzt?**

**Dr. Gunther Wobser:** Es gibt wichtige Synergien. Da die Projektorganisation entwicklungs- und produktbezogen ausgerichtet ist, verfügen die Produktgruppen aufgrund des hohen Spezialisierungsgrades über quasi eigene Entwicklungsteams. Die Ingenieure für Messgeräte, für Thermostate und Umlaufkühler sowie für die industriellen Heiz- und Kühlsysteme tauschen systematisch ihr Know-how aus, um Gemeinsamkeiten unserer

komplexen Geräte und Anlagen herauszuarbeiten.

### **Welche Rolle spielt dabei die Identifikation mit den Produkten?**

**Dr. Gunther Wobser:** Dieser Aspekt ist sehr wichtig. Neben der Möglichkeit, Spezialwissen zu kumulieren, ist die Motivation die entscheidende Größe. Wichtig ist, dass die Entwickler sowohl in der Test- als auch in der Markteinführungsphase intensiv eingebunden sind. So hat der Entwickler die Chance, das Ergebnis seines Werkes zu sehen, zu überprüfen und den erfolgreichen Einsatz in der Praxis mitzuerleben.

### **Lauda ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Inwieweit fließt dies in Ihre Firmenphilosophie ein? Und wie setzen Sie diese Verpflichtung in Ihrem Unternehmen um?**

**Dr. Gunther Wobser:** Für uns ist der Mitarbeiter der wichtigste Garant für die Qualität unserer Produkte. Qualität, Aus- und Weiterbildung haben höchste Priorität. So haben wir aktuell eine Ausbildungsquote von 10% und liegen damit über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4,5%. Da wir immer um die 20 Azubis im Unternehmen haben, können wir einen großen Teil unseres Bedarfes an Spezialisten selbst abdecken. Auch Betriebswirte, Elektroniker, Ingenieure, Chemiker und Physiker finden bei uns zukunftssichere Arbeitsplätze. Es ist richtig, unser Unternehmen hat auch als Arbeitgeber einen guten Namen, so können wir unseren Bedarf an qualifizierten Kräften aus der näheren und weiteren Region decken. Aber wir sind nicht nur über den Namen eng mit der Stadt Lauda-Königshofen und ihrem Umland verbunden, sondern auch als Arbeitgeber und Förderer von lokalen Projekten im kulturellen und sozialen Bereich.

### **Wie spiegelt sich Ihr Jubiläum in der Region und in der Fachwelt wider?**

**Dr. Gunther Wobser:** Wir bieten eine Vielzahl von Jubiläumsaktivi-

täten an, die mit einem Mitarbeiterempfang zum Jahrestag der Firmengründung am 1. März starteten und sich über das restliche Jahr erstrecken. Unsere Kunden werden unser Jubiläum vor allem auf den Messeständen erleben. Auf der Analytica und der Achema stellen wir unsere beiden Messeauftritte unter das Motto „Lauda – die konstante Größe“. Wir werden dieses Jubiläumsmotto dynamisch interpretieren, um klar zu zeigen, dass die Tradition kein Selbstzweck ist, sondern dass unsere Kunden aufgrund unserer 50-jährigen Erfahrung einen klaren Mehrwert haben. Dieses Vorteilsbündel zeigt sich vor allem in neuen Produkten, die auch in diesem Jahr den Schwerpunkt bilden und in besonderen Aktivitäten und Feierlichkeiten auf unseren Messeständen. Für die Bevölkerung unserer Region bieten wir am 18. Juni 2006 noch einen Tag der offenen Tür an, an dem jeder erleben kann, wie wir arbeiten und was wir tun.

### **Welche Wertvorstellungen waren und werden Ihnen zukünftig in Ihrem Unternehmen persönlich wichtig sein?**

**Dr. Gerhard Wobser:** Wir wollten immer das Original sein und nie eine Kopie. Das ist uns in sehr, sehr vielen Dingen gelungen und wir legten im Prinzip den Standard der Technik fest. Unsere gesamten Entwicklungsprozesse trieben wir nie marktfremd im stillen Kämmerlein, sondern marktnah im Dialog mit den Anwendern voran. Es war und ist uns nach wie vor ein Bestreben nicht nur Geräte, sondern auch Lösungen anzubieten. Wir investieren in unsere Entwicklung, denn nur mit einer starken Entwicklungsabteilung können wir die richtigen Lösungen für sich ständig wandelnde Anforderungen bieten. Bedingt durch unsere Technologieführerschaft trieben wir auch die entsprechenden Normen im Bereich der Temperiertechnik voran. Aufgrund dessen wurde ich damals auch Leiter des Normenausschusses Thermostate.

Wenn ich den Vergangenheitsaspekt beleuchte, war es für mich eine Herzensangelegenheit, ein ei-

genständiges Familienunternehmen zu bleiben und die Mission meines Vaters – selbständig zu sein – fortzuführen. Obwohl es in den 50 Jahren immer wieder Ansätze zu Fusionen mit kleineren oder größeren Firmen gab, sind wir diesen Versuchungen nie erlegen und immer selbständig geblieben. Diese personelle Kontinuität beizubehalten ist mir ein Anliegen. In diesem Sinn bedeutet Tradition für mich die „Weitergabe des Feuers“, das damals mein Vater auch mit großem Erfolg an meinen Bruder und mich weitergab. So habe auch ich versucht, das Feuer weiterzugeben und ich denke mit einem gewissen Erfolg ist mir das auch gelungen, denn bereits mit 12 Jahren „betreute“ mein Sohn Gunther am Stand unsere Kunden, als er das erste Mal auf der Achema war.

**Dr. Gunther Wobser:** Aus meiner Sicht ist es notwendig, die positiven Attribute eines familiengeführten Unternehmens zu pflegen, sie sind letztendlich Teil unserer Strategie. Wesentlich dabei sind Flexibilität, kurze Entscheidungswege und eine Macherqualität aller Mitarbeiter. Die Möglichkeit, sich selbst verwirklichen zu können, wird für die Mitarbeiter heute immer wichtiger und stellt die Voraussetzung für unseren Erfolg dar. Ziel ist es, unsere Stärken auszubauen und frisches Know-how zu integrieren, um durch diese Kombination langfristig den Erfolg von Lauda zu sichern.

**Analytica 2006:**  
Halle B1, Stand 141

**Achema 2006:**  
Halle 4.1, Stand E34 und  
Halle 6.2, Stand D36-E34

### **► KONTAKT**

Lauda Dr. R. Wobser GmbH & Co. KG  
Lauda-Königshofen  
Tel.: 09343/503-0  
Fax: 09343/503-222  
info@lauda.de  
www.lauda.de